

Amts & Intelligenzblatt

für den

Ercheint wöchentlich
2mal und kostet in Waiblingen: ein vierteljährlich 30 kr., durch die Post bezogen: vierteljährlich 34 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr:
die 3spaltige Zeile oder deren Raum 2 Kreuzer.

No. 93.

Dreißigster Jahrgang.

Samstag den 20. November 1869.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

An die Ortsvorsteher.

Nachgenannte in die Kriegsreserve übergetretenen Soldaten haben zu Abholung ihrer Ausweise und Controlevorschriften versehen mit ihrem Urlaubspass und ihrer Urlaubsvorschrift am

nächsten Mittwoch den 24. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

auf der Oberamtskanzlei zu erscheinen, und sind die Namen derselben in der Liste der Kriegsreservisten unter dem Jahrgang 1865 genau nachzutragen u. zwar:

Von Waiblingen: Lehre, Emanuel Gotthilf; Veinslein: Bauer, Christoph Gottlieb, Schanz, Gottlob Friedrich, Schüssler, Christian Feiederich; Birkmannsweiler: Müller, Johann Georg, Krämer, Johann Georg; Bürg: Kirchdörfer, Johann Jakob; Büsch: Hürle, Johann David; Endersbach: Reichle, Albert Emanuel; Großheppach: Sigle, Ludwig, Bau-r, Gottlieb Jakob; Gahnweiler: Albert, Johannes, Wied, Johann Christian, Wörz, Karl August, Schäfer, Ernst August; Goyenacker: Gnam, Gottfried; Kleinheppach: Abele, Karl Emanuel, Weber, Johann Friederich Gottlieb, Kimmich, Johann Gottfried; Korb: Berner, Friederich Traugott, Reinhardt; Gottlob Adam, Schnaithmann, Heinrich, Habermann, Josef, Merkle, Jakob Heinrich, Reinhardt, Wilhelm Christian, Wied, Johann Georg; Leutenbach: Lempp, Friederich, Dettinger, Christian; Neckarrens: Blumhardt, Gottlob, Frank, Johannes; Nellersbach: Ohleisch, Christian; Neustadt: Weyhmüller, Wilhelm Friederich, Maier, Christian Gottlob, Großert, Johann Gotthilf; Deschelsbronn: Schwenger, Johannes; Doppelshohn: Klein, Wilhelm Friederich; Reichenbach: Schäfer, Karl Heinrich; Winnenden: Benz, Jakob Christian, Graf, Jakob Friederich.

Bei Ortsabwesenden ist der genaue Aufenthaltsort und deren Stand, ob ledig oder verheirathet? hier anzuzeigen.

Nachgenannte weitere Kriegsreservisten haben ihre Ausweise schon erhalten und deshalb nicht mehr vor Oberamt zu erscheinen, es sind aber deren Namen gleichfalls in der Liste der Kriegsreservisten unter dem Jahrgang 1865 nachzutragen.

Von Waiblingen: Bönth, Gottlob David, Soldat des 4ten Reiterregiments in Ludwigsburg; Bittenfeld: Luithardt, Friederich, Soldat des 4ten Reiterregiments, Käppler, Christian Friederich, Kanonier der 2ten Feldartillerieabtheilung; Breuningsweiler: Hölthwarth, Johann David, Soldat des 4ten Reiterregiments, Sellner, Christian, Armeetrainisoldat; Endersbach: Heckeler, Johann Jakob, Obermann der R. 2ten Feldartillerieabtheilung in Ludwigsburg; Herdmannsweiler: Mack, Wilhelm, Armeetrainisoldat; Hochberg: Wied Hermann Friederich, Soldat des 3ten Infanterieregiments in Ludwigsburg; Strümpfelbach: Kanonier Jakob Friederich Wilhelm der R. 2ten Feldartillerieabtheilung; Schwaithelm: Härdter, Johann Gottlob, Soldat des 4ten Reiterregiments; Doppelshohn: Christian Ludwig Scharpf, Soldat des R. 4ten Reiterregiments; Winnenden: Spröcher, Christian Ludwig, Soldat des R. 3ten Jägerbataillons in Ulm; Wurst, Kanonier im R. Arsenal in Ludwigsburg; Fink, Wilhelm, Armeetrainisoldat; Himmel, Ernst, Pionier 2. Cl.

Waiblingen, den 19. November 1869.

R. Oberamt.
Haberlen.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher,

welche die Wein-Ertrags-Nachricht von diesem Herbst noch nicht eingeleistet haben, werden dringend hieran erinnert.

Den 19. Nov. 1869.

R. Kameralamt. Kämelin.

Hofkameralamt Waiblingen.

Verpachtung und Verkauf einer Wiese.

Am Montag den 22ten Novbr. Mittags 2 Uhr wird auf dem Rathhause in Veinslein die auf jener Markung in der Nähe der Geheimmühle gelegene sogenannte Verwaltungswiese auf 6 Jahre verpachtet.

Mit dieser Verpachtung wird auch ein Verkaufsversuch verbunden, und werden Liebhaber mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die fragl. Wiese 2/3 Morgen 29 Ruthen groß ist. —

Waiblingen den 17ten November 1869.

R. Hofkameralamt.
Guzmann.

Waiblingen.

Die Unterzeichnete verkauft nächsten Dienstag Abends 6 Uhr bei Bäcker Rauffmann 1/4 oder 1/2 Morgen Wiesen im untern Ring.

Wittwe Gay.

Waiblingen.

Feuerwehr!



Da wegen des Dankfestes keine Probe war, so wird solche am nächsten Sonntag den 21. ds. früh 7 Uhr stattfinden, es haben zu erscheinen: jedie Spritzenmannschaft, die Pumpmannschaft zum Hydrophor, zur ersten und zur zweiten Landspitze.

Das Kommando.

Bekanntmachung

der Holzpreise in dem Holzgarten auf dem Bahnhof Waiblingen

1 Klafter Buchene Scheiter	27 fl.
1 Klafter tannene Scheiter	15 fl.
1 Klafter tannene Brügel	12 fl.

Waiblingen den 19. Novbr. 1869.

R. Gelbe'nehmerci.

Waiblingen. Einen kleinen deutschen Ofen sammt Helm hat billig zu verkaufen.
Carl Schäfer.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Aus der Pflugschaft der Caroline Schmidgall werden nachstehende Güterstücke zum Verkauf ausgesetzt.

Zellg Fellbach:

1/2 Morg. 4,1 Rith. im äußern Weidach neben Müller Häcker und Schreiner Oppenländer.

Defgl.

2/8 Morg. 25,3 Rith. über der Heerstraße neben Jacob Dieterle und Christian Drüd.

Defgl.

2/1 Morg. 15,3 Rith. im Schrenfeld neben Friedrich Claß und Gottfr. Unger.

Vorstehende Güterstücke können

Montag den 22ten Novbr.

Abends 5 Uhr

bei Jacob Pfander, Bäcker, dem untern, angekauft werden.

Waiblingen.

Eine Puppenstube ist zu verkaufen, wo, jagt die Redaction.

**Waiblingen.
Haus- und Güter-
Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des
Jacob Böster ist nachstehende Liegen-
schaft angekauft:



Gebäude:

Eine 2-stöck. Behau-
fung im Saß nebst
Scheuer und Hofreithe
alda,
angekauft für 2,500 fl.

Acker:

Zellig Zellbach
4/8 Mrg. 36,9 Mth. beim neuen
Kirchhof, neben Joh. Frdr.
Schlicht und Ferd. Kauffmann's
Wwe.
angekauft für 372 fl.

Zellig Schmieden
3/8 Mrg. 41,3 Mth. Baumacker auf
der Wasserstube, neben Fried.
Lautschmann's Wwe. und Chri-
stiane Frank, mit
angekauft für 400 fl.

5/8 Mrg. 39,5 Mth. am Schmiede-
ner Weg, neben Gottf. Winkler,
Joh. S., und Frd. Pund
angekauft für 503 fl.

3/8 Mrg. 18,5 Mth. im untern
schmalen Pfad, neben Michael
Bögele und Jacob Frd. Bubeck
angekauft für 303 fl.

4/8 Mrg. 11,2 Mth. Acker
3,0 Mth. Weg im untern
kleinen Feld, neben Conrad
Blasenbrey und Frd. Dieterle,
M. S., mit Dinkel angeblümt
angekauft für 350 fl.

Zellig Rommelshausen
2/8 Mrg. 1,6 Mth. Baumacker in
der Fuchsgrube, neben Frd.
Böhringer und And. Betsch mit
tragbaren Bäumen,
angekauft für 272 fl.

Wiesen:

6/8 Mrg. 45,9 Mth. Baumacker im
Galgenberg, neben Jacob Kienze
und den Anstößern mit frucht-
baren Bäumen
angekauft für 569 fl.

3/8 Mrg. 42,2 Mth. in Boshwiesen
neben alt Joh. Winkler und den
Anstößern
angekauft für 234 fl.

Weinberg:

2/8 Mrg. 1,5 Mth. in der Sauhal-
den neben den Anstößern und C.
Blasenbrey
angekauft für 132 fl.

Der Ausschreib findet am

Montag den 22. Novbr.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus statt, und werden
hiezuh die Liebhaber eingeladen.

Chra. Oppenländer,
Gem. Mth.

**Waiblingen.
Ofen feil.**

Ein Cremitage-Ofen, von außen zu hei-
zen, ist billigst zu verkaufen, zu erfragen
bei **Schlosser Schur**

Sanitäts-Controle.

Die täglich mehr um sich greifenden Fälschungen der Chocoladen machen
Product wie es sein soll — pure Cacao mit Zucker — fast zur Seltenheit. Geme-
lene Cerealien, Fette, Farbe und Gewürze sind oft der ausschließliche Bestand vo-
Erzeugnissen, welche als Chocolade verkauft werden.

Es ist evident, daß auch der reelle Fabrikant hierdurch in Mitleidenschaft ge-
zogen wird. Um unsererseits jedem Mißtrauen zu begegnen, haben wir unsere Cho-
coladen-Fabrikat in ihrem ganzen Umfange unter sanitätspolizeiliche Controle gestellt.
— Die Aufsicht wird durch stetige Analyse, sowohl der zur Verwendung kommenden
Rohstoffe als der fertigen Producte gehandhabt und bietet den Consumenien die sichere
Garantie, eine der Gesundheit durchaus zuträgliche Chocolade zu genießen.

Wir empfehlen ganz besonders den Aerzten und Apothekern, Verwaltungen von
Hospitälern und Pensionen unsere Cacao-Erzeugnisse, welche in Tafeln, gepulvert und
entölt in den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands käuflich sind.

Franz Stollwerk & Söhne in Köln a. Rhein.

Waiblingen.

Verschiedene

Kalender

sind nun angekommen und in Menge zu
haben bei

Buchbinder Seeger.

Waiblingen.

Heute Abend

Mezelsuppe

bei gutem neuen Wein, wozu freundlichst
einladet

J. Solban, Speisewirth.

Oesterreichische Hexler

werden an Zahlungsstatt für voll ange-
nommen.

J. Solban, Speisewirth.

**Geschäfts-
Empfehlung.**

Einem verehrlichen hiesigen und aus-
wärtigen Publikum mache hiermit die
ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als
Seiler
etablirt habe.

Indem ich mich in allen in mein Fach
einschlagenden Artikeln, namentlich auch
im **Saßhebeln** in und außer dem
Haufe bestens empfehle, bitte um ge-
neigten Zuspruch.

Waiblingen, im Novbr. 1869.

Carl Börith, Seiler
wohnhaft bei Hrn. Spritzenwirth
C. Eisele, Bahnhofstraße.

Waiblingen.

**Strohmesser und
Strohmesserblatt**

mit Garantie und billigem Preis empfiehlt
in reicher Auswahl

Gottlob Schaal,
Zugschmied.

Waiblingen.

Sichtennadel-Bonbons

für

Brust- und Hustenleidende.

Diese zugleich Magenstärkenden
Bonbons sind durch ihre auflösende
Wirkung vom besten Erfolge und sind zu
haben bei

Friedr. Kayser, Conditior.

Preismedaillen
Altona Paris Linz.
1869 1867 1869.
Starker & Popunda
Königl. Hoflieferanten
Stuttgart
empfehlen ihre vorzüglichsten
Chocoladen
zu haben in Waiblingen bei
G. Kauffmann jun.

Loeslund's Malz-Extrakt
bei der Pariser Weltaus-
stellung preisgekrönt, ist
das wirksamste Mittel gegen Husten,
Heiserkeit, Brust- und Halsleiden.
Zu haben in allen Apotheken.

Großheppach.
Bei Küfermeister **Suß** ist fortwährend
guter
Tresterbranntwein
die Maas zu 36—48 fr. zu haben.

Welchfornbranntwein	} versenden Simer- und Imweise, fein ge- brannte rein- schmeckende Waare zu bil- ligen Preisen
Weinhefenbranntwein	
Weintresterbranntwein	
Fruchtbranntwein	
Zweischgenbranntwein	

Gebr. Schieber,
Brennerei
in **Eßlingen a. N.**

Waiblingen.
Unterzeichneter hat aufträglich zu ver-
kaufen:
einen neuen **Heberzieher,** ei-
nen **Tuchrock** und ein **Paar**
Hosen.
Schnauser, Schneidernstr.

2 deutsche Oesen
samt Zuehör hat zu verkaufen
Fr. Of in Rommelshausen.

Leinengarn-Spinnerei Weingarten, Station Ravensburg

In einigen Tagen versenden wir wieder **Werg** an obige vorzüglich eingerichtete und nun vergrößerte Spinnerei, und ersuchen daher um baldige Uebergabe von **Flachs, Hanf und Abwerg**, für ausgezeichnetes Gespinnst garantirend.

Für die Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Weingarten
Agent **G. F. Glock** in Winnenden.
J. Pfäble in Marbach.
C. A. Schnabel in Winterbach
E. W. Fench in Backnang.

14. Hirschstraße 14 in Stuttgart.

Von heute an verkaufe ich zu beifolgend herabgesetzt billigen Preisen:

Ganz feine Thibets (von Wolle) zu 36 fr. die Elle,
Lüstre, und **Orleans** von 18 fr. an die Elle,
schwere halbwollene Kleiderstoffe zu 10 u. 12 fr. die Elle,
 $\frac{5}{8}$ breite schöne **Kleiderstoffe** von 18 fr. an die Elle,
breite **ächtfarbige Tize** 11 fr. u. 12 fr. die Elle,
schwere Baumwollbieber u. Drucktattun 11 u. 12 fr. die Elle,

sowie **Chawls u. Halstücher, Crawättchen, Foulards, Chirting, Baumwolltuch, Hosenzeng, Flanell, Taschentücher, Halsbinden, u. dergl.** zu den allerbilligsten Preisen.

J. Kolenstock,

14 Hirschstraße 14 im Hirsch
in Stuttgart.

**Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei,
Mechanische Feinen-Weberei**

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehme ich zum Spinnen, wie auch zum Spinnen und Weben

Werg, Hanf und Flachs, gehehelt und ungehehelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 fr.

Der Weblohn wird je nach Breite und Reinheit äußerst billig berechnet und sind Webmuster und Preise bei mir einzusehen.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet und nun seit 1 Jahr in Betrieb ist, erfreut sich einer allseitigen Ventüzung zum **Verweben** der im Lohn gesponnenen Garne und garantire ich für die außerordentliche **Gleichheit und Dichtigkeit** der Hemdenleinen, Wergen-Bauerntücher, Zwilche u. s. w.

Der Agent:

Güterbeförderer Ellwanger in Endersteg.

Waiblingen.

Meinen Vorrath von

Zinnwaaren

bringe ich in empfehlende Erinnerung, namentlich eine Parthie Bettflaschen, welche ich billig abgeben kann, ältere Zinnwaaren werden auf's Beste reparirt, sowie altes Zinn gegen neue Waare stets an Zahlungsstatt angenommen bei

G. F. Bauder, Flaschner.

Neusilberne Vorleg-, Gß- & Kaffeelöffel
empfehlt
G. F. Bauder, Flaschner.

Waiblingen Alter-Verkauf.

Unterzeichneter hat verkauft:

Bellg Schmieden:

Die $\frac{1}{2}$ te von $\frac{1}{8}$ Arg. 30,1 Athn.

im innern schmalen Pfad neben

Kastenspfeiler Pfander

um 370 fl.

und kommt am nächsten

Montag den 22. November

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich.

Imm. Bunz.

Auszeehrung.

Lange Zeit am fürchterlichsten Husten, ja sogar an Auszeehrung und vertrocknetem Kehlkopf leidend, nahm meine Mutter, nachdem sie verschiedene Versuche fruchtlos gemacht, zu dem

weißen Brust-Syrup

von **G. A. W. Mayer** ihre Zuflucht, und kann ich nur vollständig der Wahrheit gemäß bezeugen, daß meine Mutter, welche bereits 70 Jahre zählt, vollständig von ihrem Uebel befreit ist, und ich daher denselben mit dem größten Rechte empfehlen.

Stöwen bei Schneidemühl, 1868.

M. Tredey.

Lager hiervon bei **Wilh. Gasten-**
ger in Waiblingen.

Waiblingen.

Nächsten Mittwoch Vormittag 11 Uhr
wird der

Pförrch

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Frankfurter Cours vom 18. Nov. 1869.

Breuss. Cassenich.	1 fl. 44 $\frac{7}{8}$ —45 $\frac{1}{8}$ fr.
Pistolen	9 fl. 47—49 fr.
Breuss. Friedr. dor	9 fl. 58—59 fr.
Holl. 10 fl. St.	9 fl. 54—56 fr.
Dufaten	5 fl. 36—38 fr.
20 Frcs.-St.	9 fl. 28—29 fr.

Die Schwäbischrift.

(Fortsetzung.)

Pierre Dumont wurde aus seinem Sinnen plötzlich durch bekannte Stimmen aufgeschreckt; er blickte empor und sah Madame Girard und die schöne Cécilie in's Zimmer treten, denen ein Diener mit der Bemerkung die Thür öffnete, der Herr Secretär sei zwar nicht zu Hause, aber für so lebenswürdige Damen wolle er gern ein Uebriges thun und selber nach Herrn Laporte suchen.

Pierre rief hocherfreut: „Sehe ich recht? Madame Girard und Sie, liebe Cécilie! Wer hat Ihnen denn gesagt, daß ich hier war?“

„Niemand“ lautete die Antwort der Wirthin, die eine so trübelige Miene machte, wie Pierre sie vorher nie an ihr gesehen hatte. Auch Cécilie schaute bedrückt und so niederdar ein; das heitere Lächeln war aus ihrem lieblichen Gesichte verschwunden, und Gram und Kummer spiegelten sich darauf wieder. Frau Girard fuhr fort: „Wir haben hier auch jemand Anders gesucht, als Sie, Herr Dumont.“

Dieser versetzte bekümpft: „Wen Anders? — Und Sie nennen mich kalt und fremd „Herr Dumont?“ — nicht mehr „lieber Pierre?“ — Aber, mein Himmel! was ist denn geschehen?“

„Ach, mein Freund, die Dinge haben sich seit wenigen Tagen gewaltig geändert!“

„Was hat sich geändert? Doch nicht du, Cécilie“ rief Pierre, indem er innig des Mädchens Hand ergriff. „Oelt, Du liebst mich doch noch, wie immer?“

Das arme Kind brach in Thränen aus und konnte nicht antworten.

„Sie wird einen Andern heirathen!“ stotterte endlich Frau Girard.

Der junge Mann rief: „Scherzen Sie nicht so grausam! Was ist vorgefallen? Ich denke, ich habe ein Recht, darnach zu fragen!“

„Ich scherze nicht, Pierre!“ erwiderte die Wittwe. „Sie schreiben uns, die Polizei hätte Ihre ganze Habe mit Beschlagnahme belegt, Ihre Presse versiegelt —“

Pierre unterbrach sie: „Aber sie konnte doch meine Liebe zu Cécilie nicht mit Beschlagnahme belegen!“

„Ach, diese Liebe reicht nicht hin, die sechstausend Livres zu bezahlen, welche ich schon seit dem Tode meines Mannes Jemanden schuldig bin. Mein Gläubiger ängstigt mich so sehr darum — daß ich mich und mein Kind nur dadurch vor der Auspfändung und — vor dem Bettelstabe retten konnte, daß ich seinem Drängen nachgab und ihm die Hand meiner Tochter versprach.“

Der junge Mann rief empört: „Nein, Cécilie, Du sollst dein Leben nicht an der Seite eines ungeliebten Mannes vertrauern! Ich werde einen Ausweg finden, Alles wieder in's rechte Gleis zu bringen!“ Er wurde durch den Secretär Laporte unterbrochen, der die beiden Frauen vergebens in ihrem Hause gesucht und, als er erfahren, wohin sie gegangen, schnell nach Hause zurückgekehrt war.

Er verbeugte sich mit der ihm eigenen süßlich lächelnden Miene und sagte: „Ach, liebe Madame Girard, wie sehr bedauere ich, Sie verfehlt zu haben! — Guten Morgen, liebe Cécilie!“

Trotz des Widerstrebens des jungen Mädchens küßte er die Hand derselben.

Pierre begriff mit einem Male Alles und ganz vergessend, wo er sich befand, ging er auf den erschrockenen Laporte zu und rief laut: „Unmenschen, lassen Sie das Mädchen los! Sie sollen Ihr Geld bei Heller und Pfennig haben, aber rühren Sie Cécilie Girard nie wieder an!“

Der Secretär hielt ihn für wahnsinnig, aber ehe er noch ein Wort der Erwiderung finden konnte, öffnete sich die Thür, und der Minister trat mit dem Herzog von Nothenfels in's Zimmer.

Maurepas begann: „Der Drucker ist hier, lieber Herzog, Geben Sie ihm die genauesten Anweisungen.“

Indem der Minister seinen Blick auf die beiden Frauen richtete, fragte er: „Wer sind diese Damen?“

Laporte antwortete unterwürdig: „Das junge Fräulein,

von welchem ich zu Ew. Excellenz gesprochen, und ihre Mutter.“

Der Minister trat auf Cécilie zu, welche bestürzt und schüchtern die Augen niederschlug, und musterte sie mit sichtbarem Wohlgefallen.

„In der That ein reizendes Kind!“ murmelte er. „Treten Sie in den Salon, meine Damen!“ sagte der Minister. „Ich will noch mit Ihnen reden; entschuldigen Sie mich für jetzt mit einigen dringenden Geschäften.“ Er öffnete selbst die Thür des anstößenden Gemaches, und die Wittwe mit ihrer Tochter trat hinein. Darauf wandte der Minister sich zu Pierre Dumont und fragte: „Sind Sie der Drucker?“

Der junge Mann raffte all seine Kraft zusammen und erwiderte: „Zu Befehl, gnädigster Herr!“

Maurepas fuhr fort: „Lassen Sie sich von Ew. Excellenz, dem Herrn Herzoge von Nothenfels, beschreiben, wie die Proclamation, welche ich bereits in Ihrer Hand sehe, gedruckt werden soll.“

Pierre versetzte entschlossen: „Excellenz können diese Mühe sparen; die Proclamation braucht nicht gedruckt zu werden.“

Der Minister fragte verwundert: „Wie soll ich Das verstehen?“

Pierre antwortete: „Man bietet hier Demjenigen, der über den Verfasser eines gewissen Basquills Auskunft zu geben vermag, eine Belohnung von 10,000 Livres. Ich kann diese Auskunft geben und will das Geld verdienen.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Ein Bauer aus Wombach ging dieser Tage in Mainz an einem Wachtposten vorüber, ging wieder zurück, blieb ruhig mit verschränkten Armen vor dem Schilderhause stehen, besah es einige Zeit von oben bis unten und sagte: „Ich möchte nur wissen, was sie an dem alten Rasten für einen Narren gefressen haben mögen, daß Einer immer dabei stehen und hüten mag.“

— (Was nicht ist, kann noch werden.) In H. schließlich sich ein Fabrikarbeiter vom Geschäft hinweg, bevor es Zeit war. Der Fabrikant bemerkte es und rief dem Ausreißer nach: „Distel, Distel, wohin? Es ist noch nicht zwölf Uhr.“ Distel aber antwortete gelassen: „'s wurd's schon werra“ und trollte weiter.

Ursache der letzten Erdbeben.

Eine Gentlewoman, ächt Sachsenhäuser Vollblut erzählte neulich daß es recht häufig bei Ihnen geerdbebt habe, und erklärte unter anderm: „Ei, wo haben mir so eppes vor 1866 hier in Frankfurt gehört, das kommt alles von dem lumpige Preise her.“

Der Lehrer Sinkende Bote *)

ist ein Erzähler von schärfster Beobachtungsgabe und Lebenskenntniß, der mitten in das gewöhnliche Leben hineingreift und daraus Gestalten, Scenerien, Begebenheiten holt, die so naturwahr sind, daß Jeder sie schon gesehen oder selbst erlebt zu haben glaubt. Nirdens Ueberschwinglichkeit, sondern voller Realismus; dabei überall ein Hauch von Poesie, wirklicher Humor und eine Sprache, die, obgleich oft bis zur landläufigen Ausdrucksweise des gewöhnlichen Lebens herabsteigend, doch genau die Grenze kennt, wo der populäre Ton aufhören könnte, edel zu sein.“

Karlsruher Zeitung.

*) Preis 9 fr. Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Charade.

Ich kann, was schön ist, häßlich machen,
Doch auch, was häßlich, schön;
Mich mögen Kinder oft mit Lachen,
Oft nur mit Grausen seh'n.

Waiblingen. Einladung.

Gewerbetreibende und überhaupt solche welche sich für Bildung eines Gewerbevereins in der Stadt Waiblingen interessieren, sind zu einer Besprechung auf Montag Abend 7 Uhr in die Post dahier freundlichst eingeladen.
Mehrere Bürger.